

CIRQUE DU SOLEIL®

# LUZIA

EIN TRAUM  
VON MEXIKO

PRESSEMAPPE



# SHOW-ÜBERSICHT

*LUZIA*™ wurde im April 2016 uraufgeführt und ist die 38. Originalproduktion des *Cirque du Soleil* seit 1984.

## EIN ERWACHENDER TRAUM VON MEXIKO

Die weltweit gefeierte Zeltproduktion *LUZIA* entführt mit visuellen Überraschungen und atemberaubender Akrobatik in ein imaginäres, surreales Mexiko, wo die Zuschauer eine opulente Welt zwischen Traum und Wirklichkeit erwartet. *Cirque du Soleil* zeigt im Grand Chapiteau, das in Wien/Neu Marx auf dem Gelände an der Staribacherstraße 1 vom 12. April bis 15. Mai 2023 gastiert, einen atemberaubenden artistischen Reigen, der in einer Filmkulisse beginnt, vom Ozean zu einem verrauchten Tanzsaal und weiter zu einer Wüste führt. *LUZIA* ist ein farbenprächtiger Bilderbogen aus Orten, Gestalten und Klängen Mexikos, die Tradition und Moderne dieses Landes spiegeln.

Poesievoll geleitet von Licht ('luz' auf Spanisch) und Regen ('lluvia') erzählt *LUZIA* von den faszinierenden Begegnungen eines mit dem Fallschirm abgesprungenen Reisenden. Er trifft auf Kultur, Natur und Mythologie eines traumhaften Landes mit einer geheimnisvollen Menagerie von Figuren und Charakteren. *LUZIA* verzaubert den Betrachter durch die kunstvolle Einbindung von Wasserelementen in die akrobatischen Darbietungen - eine Premiere für eine Zeltproduktion des *Cirque du Soleil*.



# AKROBATISCHE DARBIETUNGEN



Überraschung lautete das Motto bei der Kreation der akrobatischen Attraktionen für *LUZIA*.

**Wasser als eine Quelle der Inspiration** – Die Integration von Wasserelementen in ein Zeltprogramm ist eine absolute Neuheit bei *Cirque du Soleil*. Die Idee eines Wasserbeckens unter der Bühne und die Installation eines Regenvorhangs zahlten sich im Hinblick auf die Akrobatik gewaltig aus.

Wasser ermöglichte den Einsatz eines Cyr-Rades in einem völlig neuen Zusammenhang. Zwei Künstler arbeiten im Regen an diesem Gerät, auch wenn das zunächst als völlig undenkbar erscheint. Das Problem der Haftung wird mit Hilfe eines auf das Rad aufgezogenen Fahrradreifens gelöst. Großartige Ideen erscheinen vollkommen simpel...nachträglich!

**Grenzen sprengen** – *LUZIA* variiert die Kombination des Reifenspringens, eine traditionelle Zirkusdisziplin aus China mit zwei riesigen Laufbändern, um Geschwindigkeit zu erzeugen und das akrobatische Vokabular des Geräts zu erweitern. Die beiden Laufbänder können jeweils in gleicher und gegensätzlicher Richtung bewegt werden. Das Laufband wird von den Artisten zeitweise als Absprungplattform genutzt, um gewagte Sprünge zu absolvieren. Sobald die Reifen sich jedoch auf die Laufbänder absenken, werden sie zu beweglichen Zielen für die Springer.

# DIE SZENEN/NUMMERN



## PROLOG

Das Geräusch eines Flugzeugs verklingt, als ein Fallschirmspringer sich im freien Fall auf das Land seiner Erinnerungen zu bewegt. Er landet inmitten eines Felds aus gelben Ringelblumen, die rund um einen überdimensionalen Metallschlüssel wachsen. Als er den Schlüssel dreht, beginnt eine magische Reise durch Raum und Zeit, irgendwo zwischen Traum und Wirklichkeit.



## LAUFENDE FRAU

Beim Sonnenaufgang bewegen sich eine Frau und ein Metallpferd im Gleichklang und erwecken so ein imaginäreres Mexiko, in dem sich der Reisende wiederfindet. Die laufende Frau breitet ihre „Schmetterlingsflügel“ aus und zollt damit der jährlichen Migration des Monarchfalters von Südkanada bis nach Zentralmexiko Tribut.



## REIFENSPRINGEN AUF DEM LAUFBAND

Dieses Tableau vereint Reifenspringen mit zwei riesigen Laufbändern zu einem erhebenden Tribut an Beweglichkeit und Geschwindigkeit. Eine Gruppe von Akrobaten in Kolibrikostümen, vervollständigt durch die typischen Flügel und lange Schnäbel, springen durch Reifen, die nur einen Durchmesser von 75 Zentimetern haben. Die Tatsache, dass die Performance auf zwei Laufbändern stattfindet, erhöht die Herausforderung nochmals. Die Akrobaten tauchen durch die Ringe, manchmal mit den Füßen zuerst, manchmal rückwärts oder vornübergebeugt. Manche springen auf dem Weg zu den Ringen sogar über ihre Partner.



## ADAGIO

Diese Hand zu Hand-Nummer ist eine Referenz an die goldenen Jahre des mexikanischen Kinos und spielt in einem verrauchten Tanzsaal, der an *Salon Mexico* erinnert. Drei Träger, die „Akrobaten in die Luft zu werfen“, wirbeln einen weiblichen Flyer hoch über ihre Köpfe, die dort komplizierte Flips vollführt. Sie halten die „Flieger“ zeitweilig an ihren Händen und Füßen fest und verwandeln sie so in menschliche Springseile.

## DIE SZENEN/NUMMERN (Fortsetzung)



### CYR-RAD UND TRAPEZ

Vor einer Kakteensilhouette im Sonnenuntergang tanzen zwei junge Frauen in majestätisch großen Reifen traumgleich über die Bühne. Zu ihrem Reigen zwischen Agaven gesellt sich bald ein Trapezkünstler, der eine Reihe origineller Figuren präsentiert, manchmal nur mit einem Fuß am Trapez hängt. Die Nummer findet im Regen ihren furiosen Abschluss.



### STRANDCLOWN

Nach einer Fahrradtour durch die Berge in Richtung Strand hält der Reisende an, um Wasser aus seiner Feldflasche zu trinken, die leider leer ist. Er findet einen zurückgelassenen Wasserball und durchbricht damit eine vierte Wand, was zu einem schnellen Ballspiel mit dem Publikum führt.



### HANDSTAND

Ein Rettungsschwimmer turnt auf einer Boje zwischen den Wellen und erinnert damit an die goldenen Zeiten des mexikanischen Kinos in den 20er Jahren. Schritt für Schritt baut er zwei Reihen flexibler Stangen auf seiner Boje auf. Nach den Anweisungen eines übereifrigen Regisseurs vollführt er zahlreiche Figuren, manchmal auf einer Hand balancierend, manchmal in Form von Push-ups, manchmal in der Position des Eisernen Kreuzes. Er stellt dabei fortwährend seine körperliche Stärke zur Schau. Er errichtet seine wacklige Konstruktion bis zu einer beeindruckenden Höhe von 6 Metern.



### TANZ MIT DEM FUSSBALL

Diese jugendliche Nummer zollt dem modernen Volkssport Fußball Tribut, der in Mexiko zelebriert wird. Ein Mann und eine Frau versuchen sich gegenseitig zu übertreffen, indem sie geschickt den Ball mit Füßen und Köpfen jonglieren. Sie lassen den Ball mit Hilfe ihrer Knie, Füße, Sohlen und ihrem Nacken springen, rollen und drehen. Die Zeit scheint still zu stehen, als der Regen einsetzt und die Artisten einfach weitermachen, ohne sich vom Wolkenbruch stören zu lassen.

## DIE SZENEN/NUMMERN (Fortsetzung)



### CLOWNREGEN UND PERKUSSION-PARADE

Der Reisende versucht, immer noch durstig, vom Regenwasser zu trinken. Er kann nicht wissen, dass sich der Regen in diesem imaginären Mexiko nur schwer zähmen lässt. Zweidimensionale Bilder beginnen sich aus den Wassertropfen und ihren Zwischenräumen zu formen und fallen vom Himmel. Davor läuft eine Parade mit Rhythmusinstrumenten und Sängern ab, die an die Feierlichkeiten zum Tag der Toten erinnert und das Geschehen auf der Bühne dominiert.



### MASTEN & STANGEN

Vor einem traumähnlichen Hintergrund, der an die Experimente mit der halluzinogenen Pflanze Peyote erinnert, erklimmen Akrobaten vertikale Stangen und begegnen sich kreuz und quer in der Luft, während sie von einer Stange zur anderen springen.



### 360 GRAD SCHWUNG

In einer ironischen Referenz an das in Mexiko sehr populäre professionelle Wrestling (*lucha libre*) klettert ein Artist, bekleidet mit dem Kostüm und der Maske eines „Luchador“, auf eine Schaukel. Er lässt das Gerät immer höher schwingen, bis sich die Schaukel überschlägt.



### STRAPATEN

Als Halbgott des Regens taucht ein Artist aus den unberührten Gewässern eines „Cenote“ auf und erinnert an die natürlich vorkommenden Dolinen, die in der Glaubenswelt der Maya ein Tor ins Jenseits bilden. Er präsentiert eine graziöse Nummer in den Strapaten, bei der er die Wasseroberfläche streift, während er nur ganz knapp über dem Wasser rotiert. Der Artist interagiert mit einer Marionette, die einen Jaguar in Lebensgröße darstellt. Ein Tier, das sich zu einer mythologischen Figur der mexikanischen Kultur entwickelt hat. Der Artist gewinnt in dieser lyrischen Nummer das Vertrauen der Großkatze.

## DIE SZENEN/NUMMERN (Fortsetzung)



### JONGLAGE

In seinem Tribut an die in Mexiko beliebte Kunst der Geschwindigkeits-Jonglage hantiert der Artist mit sieben Keulen in halsbrecherischer Geschwindigkeit. Die Keulen werden so schnell herumgewirbelt, dass sie fast den metallischen Propellern eines Flugzeuges ähneln. Der Jongleur hält Zwiesprache mit einer Marimba, einem Musikinstrument, das für die Region Veracruz im Osten des Landes typisch ist.



### VERRENKUNG

Im mystisch wirkenden Schein flackernder Kerzen verknötet ein Künstler seinen Körper mit erstaunlicher Leichtigkeit und Flexibilität. Er nimmt unvorstellbare Posen ein und schafft es sogar seinen Hinterkopf mit seinem Becken zu berühren.



### GERÄTETAUCHEN MIT CLOWNS

Der Reisende taucht in die Unterwasserwelt ein, die zunächst friedlich erscheint, bis er drei Kakteen aufschreckt, die auf dem Meeresboden ruhen.



### VON SCHWUNG ZU SCHWUNG

Unter einem strahlend roten Mond vollführen neun Artisten eine erstaunliche Nummer an der Russischen Schaukel. Die beiden Schaukeln werden - zum allerersten Mal im *Cirque du Soleil* - auf einer Drehplatte befestigt, sodass das Publikum die Darbietung aus allen Blickwinkeln genießen kann. Die Pusher beweisen makellofes Zeitgefühl und schleudern ihre Partner bis zu 10 Meter hoch.



### FIESTA FINALE

Alle Charaktere, die der Reisende auf seinem Weg getroffen hat, versammeln sich rund um eine üppige Tafel zu einem großen Fest. Sie tragen individuelle Kostüme, die die traditionellen Stickmuster der Otomi aufgreifen. Das Stilmittel verleiht dieser letzten Szene ein Gefühl der Einigkeit und Gemeinschaft.

## DIE SZENEN/NUMMERN (Fortsetzung)



### DRAHTSEIL

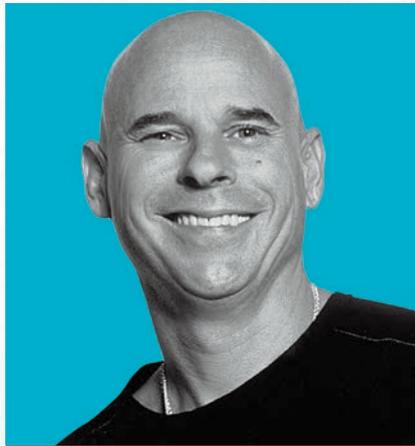
Der Pfiff signalisiert die Ankunft von The Afilador, der auf seinem Fahrrad reitet, als wäre es ein großes Pferd - ein Straßenhändler auf seinen vertrauten Rädern verwandelt sich in einen Caballero! Acrobatic Bicycle ist ein komplizierter, herausfordernder Balanceakt.



### "HAIR SUSPENSION ACT"

Wenn die Götter des Regens aus dem Himmel fallen, erhebt sich eine Göttin aus dem Wasser... Der "Hair Suspension Act" ist inspiriert von "Chalchiuhtlicue", der aztekischen Göttin des Wassers. Die Artistin präsentiert einen fesselnden Solo-Luftakt voller Leichtigkeit und traditionell indigener Bewegungen – an lediglich einem Punkt hängend – in Ehrfurcht vor der Macht einer uralten Hochkultur, die die Naturkräfte verehrte.

# DAS KREATIVTEAM



**Guy Laliberté**  
Leiter und Gründer



**Jean-François Bouchard**  
Kreativer Leiter



**Daniele Finzi Pasca**  
Co-Autor und Regisseur



**Brigitte Poupart**  
Stellvertretende Direktorin



**Patricia Ruel**  
Direktorin für Kreation

# DAS KREATIVTEAM (Fortsetzung)



**Julie Hamelin Finzi**  
Co-Autor



**Eugenio Caballero**  
Bühnenbildner und  
Requisiteur



**Giovanna Buzzi**  
Kostümbildnerin



**Simon Carpentier**  
Komponist und  
musikalischer Leiter



**Edesia Moreno Barata**  
Akrobatische Choreografin



**Debra Brown**  
Akrobatische Choreografin



**Sylvia Gertrúdx González**  
Akrobatische Choreografin



**Max Humphries**  
Puppenspieler



**Martin Labrecque**  
Beleuchtungsdesigner



**Johnny Ranger**  
Projektionsdesigner



**Jacques Boucher**  
Tonmeister



**Philippe Aubertin**  
Designer für akrobatische  
Leistungen



**Danny Zen**  
Akrobatische Ausrüstung  
und Rigging Designer



**Maryse Gosselin**  
Make-up-Designer

# DIE WICHTIGSTEN THEMEN VON LUZIA

LUZIA erforscht mit seinem Bühnenbild, Kostümen, akrobatischen Leistungen und Musik verschiedene Themen, die mit der Kultur, Geschichte und Mythologie von Mexiko verbunden sind und auf den ersten Blick nicht miteinander zusammenhängen.

**Monumentalität** – Besucher des Landes scheinen teilweise überfordert, wenn sie mit der erstaunlichen Schönheit der Landschaften, Wälder und Natur von Mexiko konfrontiert werden oder der reichhaltigen Kultur und der Pracht seiner architektonischen Wunder begegnen.

**Geschwindigkeit** – Mexiko wird ganz natürlich mit der Idee von Geschwindigkeit in Verbindung gebracht. Man muss sich beispielsweise die verblüffende Fertigkeit bestimmter Menschen in Erinnerung rufen, wie z.B. der Tarahumaras ein indigener Stamm aus dem Nordwesten, der für seinen erstaunlichen Langstreckenlauf bekannt ist. Sie erbringen tagtäglich scheinbar übermenschliche Leistungen und beziehen große Stärke aus ihrem tiefgreifend spirituellen Blick auf das Leben.

**Regen in allen Arten und Formen** – In Mexiko gibt es so viele Arten von Regen wie Wolken, die diesen erzeugen - von den erfrischenden Schauern in Coyoacán, einem ikonischen Stadtteil im Herzen von Mexiko-Stadt, zu den sintflutartigen Regenfällen über Baja California, bis hin zu den zahlreichen Herbstregen, die so stark wie plötzlich auftreten. In der vielfältigen Geografie Mexikos ist Regen ein Teil des kollektiven Bewusstseins und besitzt seine ganz eigene erzählerische Strahlkraft.

**Surreale Menagerie und poetische Vision der Realität** – Die Faszination der Mexikaner für ihre Tierwelt ist genauso tief in den Traditionen und der Mythologie des Landes verwurzelt, wie sie sich in den traditionellen Handwerkskünsten spiegelt. Diese ganz besondere Verbindung mit der Natur und dem Tierreich entstammt einer poetischen und sogar magischen Vision der Realität. Sie offenbart sich in der mittelamerikanischen Vorstellung des Nagual, nach der in jedem Menschen immer auch die Seele eines Tieres lebt. Dieser Geist schützt und lenkt den Menschen über sein gesamtes Leben hinweg.



# BÜHNENBILD & REQUISITEN

Bühnenbildner Eugenio Caballero hatte bei der Entwicklung des Bühnenbildes von *LUZIA* drei Hauptziele. Zunächst einmal wollte er die Idee der Monumentalität und Größe vermitteln, die mit Mexiko assoziiert wird. Weiterhin wollte er sicherstellen, dass jeder Zuschauer im Zelt beste Sicht auf alle Darbietungen hat. Schließlich war es sein Ziel, eine Umgebung zu schaffen, in der Ort- und Zeitwechsel so schnell und so nahtlos wie möglich erfolgen können.

Das Kreativteam brachte das Element Wasser in das gesamte Bühnenbild ein - eine Premiere für ein *Cirque du Soleil* Zelt-Programm. Aus diesem Umkreis stammt auch die Idee, die Strapatennummer in einem Cenote zu verorten, eine natürliche vorkommende Doline oder Zisterne, die in der Glaubenswelt der Maya ein heiliger Ort und Tor zur Nachwelt ist. Das Cenote ist ein starkes Symbol im Mittelpunkt mexikanischer Überlieferungen und seiner Geologie.

**Die Scheibe, ein Sinnbild für die Pracht der mexikanischen Architektur** – Die große Scheibe, die über der Bühne von *LUZIA* schwebt, steht für die Sonne, den Mond und den aztekischen Kalender und zollt damit einigen der kolossalsten Bauwerke der Welt Tribut. In der Ausgrabungsstätte Teotihuacan, 50 Kilometer nordöstlich von Mexiko-Stadt, befinden sich mehrere der architektonisch bedeutendsten mittelamerikanischen Pyramiden der präkolumbianischen Ära, die etwa im Jahr 100 vor unserer Zeitrechnung errichtet wurden.

Die große Scheibe, die sich horizontal drehen lässt und sich vor und zurück bewegt, verwandelt sich im Lauf des Programms mehrfach. Das massive Objekt ist mit einem gigantischen Lichtkasten ausgestattet, der die Scheibe in die Sonne oder den Mond verwandelt.

**Eine Reise in einer blauen Kiste** – Es gibt nicht nur ein Mexiko, daher die Idee einer Reise - wortwörtlich und bildlich - durch die verschiedenen Orte und Gesichter von *LUZIA*s imaginärem Mexiko. All das war der Ausgangspunkt für das Gesamtkonzept des Programms: Der Zuschauer wird von einem alten Filmset zum Meer und weiter in eine Halbwüste geführt, dann zu einer Unterwasserwelt, weiter in ein Cenote im Dschungel und schließlich in einen Tanzsaal. So wandert man übergangslos von einem städtischen Umfeld in die Natur, von der Vergangenheit in die Gegenwart, von der Tradition in die Moderne.

Die Idee einer Reise durch verschiedenste geographische Regionen erforderte von Eugenio die Schaffung einer neutralen Bühne im Big Top. Deshalb variierte er das Black Box-Theaterkonzept (ein einfacher, ungeschmückter Raum zur Präsentation), dass er zur „Blue Box“ umfunktionierte. Die Farbe Blau im Hintergrund und auf dem Boden soll die verschiedenen Elemente verstärken, die auf der Bühne erscheinen.



# BÜHNENBILD & REQUISITEN (Fortsetzung)

**Ein Ringelblumenfeld** - *LUZIA* beginnt mit einem Feld von 5.000 Ringelblumen in voller Blüte. Auch als Mexikanische Ringelblume oder Aztekische Ringelblume bezeichnet - sind sie der wichtigste Schmuck für die Altäre am Tag der Toten. Das Ringelblumenfeld in *LUZIA* dient allerdings nicht rein ästhetischen Zwecken. Es steht für den Wunsch, ein tiefgreifendes, bedeutendes Ritual zu vermitteln, das in der Gefühlswelt verwurzelt ist.

**Der Papel Picado Vorhang** – Betrachtet man die Bilder auf dem laternenähnlichen Gebilde aus Papel Picado (perforiertes Papier), das sich auf die *LUZIA* Bühne herabsenkt, erkennt man verschiedene erzählerische Elemente und Charaktere der Show - ein Pferd, ein Blumenfeld, eine Schar Kolibris, eine Plaza, ein Cenote, eine Höhle, eine Unterwasserwelt, Regentropfen, einen Sturm, die Sonne, eine Stadt und Wüstenkakteen.

## Bühnenbild und Requisiten in Nahaufnahme

- Mit seinen beiden drehbaren Ringen und der zentralen Platte verfügt der Bühnenboden über 94.657 Löcher, durch die das Wasser in ein darunter liegendes Becken abläuft, das 5.000 Liter fasst.
- Die Scheibe hat einen Durchmesser von 6,9 m und wiegt etwa 2.000 kg. Sie wird von einem gigantischen Träger, mit dem Spitznamen „Kobra“ gestützt, der wie ein Kran funktioniert. Die Scheibe kann bis zu 5,5 m bewegt werden und ist um 360 Grad in zwei Richtungen drehbar.
- Der Vorhang aus Papel Picado, 11 m hoch und 30 m breit, und ist auf einem Zylinder befestigt. Bühnenbildner Eugenio Caballero kollaborierte mit Javier Martinez, einem Künstler aus einer kleinen Stadt in Guerrero, und schuf die Bilder, die alle von Hand gezeichnet wurden. Sie entstanden, indem mehr als 13.000 Löcher in die Oberfläche des Vorhangs gestanzt wurden.
- Die beiden Laufbänder wiegen jeweils 3.630 kg und werden autark von 28 Autobatterien angetrieben.
- Die in den fallenden Regen gezeichneten Bilder und Muster, werden mit Hilfe von elektromagnetischen Ventilen erzeugt. Sie drehen sich um 360 Grad, während sie auf die Bühne hinabfallen. Die Bilder interagieren mit den Künstlern und untermalen Geschichte und Stimmungen des Programms. Zu sehen sind Otomi-Muster, Regentropfen, Blumen und verschiedene Tierfiguren, die auf seltsamen, warmherzigen und drolligen Kreaturen des mexikanischen Malers Francisco Toledo verweisen.

## Eine Anmerkung zum Wasservorhang und zum Thema

**Wassermanagement** – Die Einbindung des Elements Wasser in ein Programm für ein Zirkuszelt stellte in vielerlei Hinsicht eine technische Herausforderung dar. Das Wasser muss zum Wohl der Künstler gefiltert, desinfiziert und konstant auf 39°C gehalten werden. Die gesamten 10.000 Liter Wasser, die während des Programms zum Einsatz kommen, werden für die Dauer des Aufenthalts in einer Stadt immer wieder aufbereitet. Alle metallischen Bauteile und die elektrische sowie elektronische Ausstattung (einschließlich Licht und Ton), die wassernah installiert sind, müssen geschützt werden, um Stromschlägen vorzubeugen. Eine Hängebrücke, die 14 Meter über der Bühne angebracht ist, sorgt für den Wasservorhang und enthält 174 elektromagnetische Düsen. Sie lässt sich um 360 Grad drehen. Die Düsen können individuell gesteuert werden, um mit Hilfe von Wassertropfen und Leerräumen zweidimensionale Bilder zu erzeugen. Das Wasser im Becken wird zu einem externen Tank mit einem Fassungsvermögen von 3.000 Litern geleitet, in dem es aufbereitet und von dem es bis zur Brücke in 17 Metern Höhe über der Bühne gepumpt wird.



# KOSTÜME

Als sich die Kostümbildnerin Giovanna Buzzi mit den Co-Autoren von *LUZIA* zusammensetzte, fiel die Entscheidung klar gegen folkloristische Aspekte, um potenzielle Klischees zu vermeiden, insbesondere im Hinblick auf die Farbpalette.

**Spezifische Farben für jede Szene** – Bei Mexiko denkt man natürlich an ein Mosaik kräftiger Farben. Um ein Potpourri von Farben zu vermeiden, entschied man sich für eine Story, bei der jede Szene ihre ganz eigene Farbe oder Farbkombination erhält, ähnlich wie durch sanfte Pinselstriche eines Künstlers. In der Nummer *Adagio* trägt die Fliegerin z.B. ein wunderschönes pinkfarbenes Korsett in einer sonst monochromen Umgebung, während die Künstler in der *Cyr-/Trapeznummer* jeweils in Gelbtönen ausgestattet sind. Die Farbtöne Mexikos klingen ganz bewusst subtil an. Das Programm zeigt sich insgesamt sehr farbenfroh, aber die typischen Farben, wie z.B. Kobaltblau und mexikanisches Pink, werden nicht in ihrem herkömmlichen Kontext gezeigt.

**Eine edle Menagerie** – Tiere spielen in der mexikanischen Überlieferung und Mythologie eine tragende Rolle und diese Tradition zeigt sich auch im Alltag. In *LUZIA*s fantastischem Mexiko ist es deshalb nichts Besonderes einem Mann mit dem Kopf eines Gürteltiers, Schwertfischs oder Iguanas zu begegnen oder auf ein Krokodil zu treffen, das Marimba spielt, oder eine Frau, mit Kopf und Flügeln eines Kolibris. Auf dem Höhepunkt der Show tritt eine Gruppe Reifenspringer auf, die als Schar farbenfroher Kolibris daherkommt. Etwas später im Programm folgt die Nummer *Adagio*, die in einer seltsamen Bar spielt, in welcher der weibliche Charakter einen Iguana-Schal trägt. Eine Reminiszenz an die mexikanischen Surrealisten.

**Technologie im Dienst der Kunst** – Einige der bemerkenswertesten Kostüme aus *LUZIA* sind das Ergebnis innovativer Forschung und Entwicklung. Ein Paradebeispiel ist das Kleid, das seine Farbe „magisch“ von weiß zu rot wechselt. Damit aus dieser Vision Wirklichkeit werden konnte, entwickelten die Mitarbeiter von C:LAB (dem Kreativlabor des *Cirque du Soleil*) eine clevere Lösung: Das Kleid wurde mit 61 weißen, jeweils einzeln programmierten Blumen versehen, wobei jede von einem eigenen kleinen Motor gesteuert wird. Sobald die Blumen ihre Blütenblätter entfalten, enthüllen sie ihr rotes Innenleben und lösen die gewünschte Metamorphose aus. Das Kleid wiegt satte 9 Kilo!



# KOSTÜME (Fortsetzung)

## DIE KOSTÜME IN NAHAUFNAHME

- Da manche Artisten im Wasser arbeiten, mussten neue Arten von Sohlen für ihre Schuhe entwickelt werden. Außerdem musste gewährleistet werden, dass die Kostüme zwischen den Shows trocknen.
- Die Laufende Frau streckt ihre „Schmetterlingsflügel“ aus, um an die jährliche Migration der Monarchfalter von Südkanada nach Zentralmexiko zu erinnern. Jeder Flügel ist 6 m lang, besteht aus Seide und erfordert 40 m Material.
- Die Reifenspringer sind als Kolibris verkleidet und vollständig mit Kopf, Schnabel und Flügeln ausgestattet. Sie tragen das Kostüm, wenn sie durch Reifen springen, die gerade einmal 75 cm im Durchmesser betragen!
- Die Puppenspieler und Bühnenarbeiter tragen jeweils Guayabera-Hemden - die traditionelle Bekleidung für Männer bei mexikanischen Hochzeiten - statt des üblichen schwarzen Bodysuits.
- Die Kostüme der männlichen Schwimmer in der Handstand-Nummer wiegen jeweils 3,5 kg und wurden mit etwa 680 winzigen Spiegeln versehen, die das Licht der Projektoren reflektieren. Die Kostüme ihrer weiblichen Partner tragen jeweils etwa 300 Spiegel und wiegen etwa 3 kg.
- Für die Nummer 360 Grad Schwung wurden 160 herzförmige Elemente auf die Kostüme der Künstler genäht. Sie wurden aus Vinyl herausgeschnitten und schimmern metallisch. Das Herz Jesu ist eines der beliebtesten Motive in der religiös geprägten Volkskunst Mexikos.
- Jede Vorstellung erfordert 140 Paar Schuhe.
- Die Künstler der Kostümwerkstatt erstellten 6 Krokodilköpfe, 1 Iguana-Schal, 1 Kakerlaken-, 1 Grashüpfer-, 1 Gürteltier-, 1 Schlangen-, 5 Schwertfisch- und 3 Thunfischköpfe. Ein Teil dieser „Körperteile“ kann ähnlich wie eine Marionette gesteuert werden, sodass die Kreaturen lebendig erscheinen.
- Die 1.000 Kostüme, die bei *LUZIA* auf der Bühne zu sehen sind, werden (genauso wie die gleiche Anzahl an Ersatzkostümen, die für die Dauer der Show mitreist) von einem Team aus 3 Festangestellten und 4 vor Ort rekrutierten Kostümbildnern sorgfältig gepflegt.
- Jedes Kostüm wird für jeden Artisten auf Maß gefertigt und von Hand im Internationalen Hauptquartier des *Cirque du Soleil* in Montreal gefertigt. Die durchschnittliche Lebensdauer der *LUZIA* Kostüme beträgt 1 Jahr.



# DIE MUSIK

**Eine musikalische Reise** – Die Musik für *LUZIA* nimmt das Publikum mit auf eine strahlende Reise in das Herz des für die Show erdachten imaginären Mexikos. Sie inspiriert den Zuschauer zu einem Abenteuer, das von einem traditionellen Dorf über einen tropischen Dschungel in die Wüste führt, weiter zur See und bis zu einer Seitenstraße in einer geschäftigen Metropole. Der Komponist Simon Carpentier schrieb für *LUZIA* temperamentvolle, lebendige Melodien mit deutlich lateinamerikanischen Referenzen. Der Laufenden Frau nicht unähnlich - einer der prägendsten Charaktere der Show - springt die Musik verspielt von Stil zu Stil, von einem Rhythmus zum nächsten, von Emotion zu Emotion, durchschreitet Landschaften genauso freudig wie sie musikalische Grenzen überwindet.

**Musik mit tausend Gesichtern** – Jenseits von Klischees hört das Publikum die heitere Musik von Cumbia, einer Musikrichtung, die dem Salsa ähnelt und von Gitarren, Akkordeon und Rhythmusinstrumenten bestimmt wird, oder die lebhaften Rhythmen von Bandas, der traditionellen Musik fahrender Blasorchester. Simon ließ sich auch von den reichhaltigen, tonalen Rhythmen des Norteño inspirieren, einer in Nordmexiko beliebten Musikrichtung, sowie dem Huapango, einem auf dem Flamenco basierenden Stil aus der Region La Huasteca an der Küste des Golfs von Mexiko.

Die Musik kam über die Nachbarinseln und das Meer nach Mexiko, aber auch aus Europa. Es handelt sich um einen Mix verschiedener Stilrichtungen, Gattungen und Kulturen. Rhythmen aus der spanischsprachigen Karibik und Lateinamerika verschmelzen mit indigenen Klängen, die über ihre Wurzeln zu den Maya und Azteken eine Brücke in die Vergangenheit schlagen.

Die Musik von *LUZIA* ist von einer vielfältigen Mischung durchdrungen - einer Legierung aus althergebrachten und modernen Klängen, ergänzt durch blecherne Noten von Tubas und Trompeten und glatte Melodien einer spanischen Gitarre, immer und jederzeit vorangetrieben von Perkussion und Trommeln.

**“Anerkennung” der Stimme** – Im Einflussbereich lateinamerikanischer Musik ist die Stimme ein mächtiges Instrument - ein Vektor für Emotion, Geschmack und Rhythmus, angetrieben von lebendiger, ausdrucksstarker Sprache. In *LUZIA* sorgt die Stimme für eine Verknüpfung von Tradition und Moderne, einen Hauch von Oper und verbreitet einen starken lateinamerikanischen Vibe.



# DER KREATIVE PROZESS

Bei *Cirque du Soleil* Produktionen ist der Entstehungsprozess organisch und wird durch die Kreativen und deren Erfahrung beeinflusst. Für jede neue Produktion werden zunächst ein Regisseur, ein Produktionsleiter und ein Kreativdirektor ausgewählt, die für die Zusammenarbeit mit den freischaffenden Kreativen und den diversen *Cirque du Soleil* Teams verantwortlich sind.

Dieses Trio entwickelt das grundlegende Showkonzept, bevor andere das Team vervollständigen, darunter ein Bühnenbildner, ein Kostümbildner, ein Komponist, ein Choreograf, ein Lichtdesigner, ein Akrobatikspezialist, etc. Das Konzept der Show besteht dann aus einem intensiven Austausch zwischen den Mitgliedern des Kreativteams. Parallel dazu schlägt die Casting-Abteilung dem Regisseur verschiedene Artisten vor. Eine neue Produktion kann zuweilen bis zu drei Jahren in Anspruch nehmen, abhängig von der jeweiligen Show. Die erforderlichen Meetings aller Beteiligten sowie die allerersten Proben finden im Hauptquartier des *Cirque du Soleil* statt. Akrobaten und Künstler aus aller Welt treffen sich hier zu Workshops und Proben, acht bis neun Monate vor einer Premiere.

## CASTING

Der *Cirque du Soleil* ist permanent auf der Suche nach Künstlern für seine Shows. Talent Scouts suchen weltweit nach Originalität, Können und dem Ungewöhnlichen. Dies geschieht mit Hilfe von Auditions, aber auch Wettbewerben, Shows, Festivals und diversen Events. Die potenziellen Künstler sind in drei Kategorien aufgeteilt:

**Sportdisziplin** – rund 40% der gegenwärtigen *Cirque du Soleil* Akrobaten sind ehemalige Athleten aus verschiedenen Bereichen. Darunter Gymnastik, Trampolin, Synchronschwimmen und Tauchen.

**Zirkuskunst** – eine Mehrheit des *Cirque du Soleil* Akrobaten kommt aus Zirkusschulen, modernen und traditionellen Zirkusunternehmen. Einige gehören zu Familien, die seit Generationen im Zirkus performen.

**Künstlerische Disziplinen** – Sänger, Musiker, Tänzer, Schauspieler und Clowns spielen eine große Rolle in der Magie des *Cirque du Soleil*. Wichtig ist, dass sie mit ihren musikalischen Talenten oder ihrer Fähigkeit Emotionen durch Bewegung hervorrufen oder durch ihre direkte Kommunikation mit dem Publikum überzeugen. Alle sind ausgebildete und erfahrene Profis in der Welt der darstellenden Kunst.



# TOURING OPERATIONS

**Tourmanagement** – Den 115 Ensemble- und Crewmitgliedern von *LUZIA* wird eine Reihe von Dienstleistungen angeboten. Die Tour-Organisation kümmert sich um Reisen und Unterkunft aller Beteiligten, Arbeitsvisa und Versicherungen. Drei Köche touren mit *LUZIA* und servieren täglich durchschnittlich 250 Mahlzeiten mit der Unterstützung von 10 lokalen Mitarbeitern. Ein leitender Publizist für alle PR-Bereiche, Direktmarketing und soziale Medien begleitet die Show.

**Künstlerische Leitung** – Der künstlerische Leiter von *LUZIA* hat die Aufgabe, die Qualität der Show in Bezug auf das ursprüngliche Konzept sicher zu stellen. Er überwacht Auswahl und Integration neuer Künstler und kümmert sich um Anpassung der Show, wenn erforderlich. Er wird von einem Team unterstützt, zu dem Stage Manager, Trainer, Therapeuten für Leistungsmedizin und Garderobenmitarbeiter gehören. Im Mittelpunkt stehen Wohlbefinden und tägliche Motivation der 46 Darsteller von *LUZIA*.

**Leistungsmedizin** – Zwei Therapeuten für Leistungsmedizin kümmern sich um Behandlungen, entwickeln gezielte Trainingsprogramme und schlagen erforderliche Performance-Modifikationen vor.

**Technikabteilung der Show** – Ein Team von 21 Bühnentechnikern gewährleistet den Ablauf der Show und ist darüber hinaus für die tägliche Wartung aller technischen Anlagen verantwortlich. Das Team teilt sich in sechs Zuständigkeitsbereiche auf: Beleuchtung, Ton, Rigging, Automatisierung, Requisiten, Bühnenbau und Garderoben.

**Site Technical Department** – Zum Team gehören 8 Zeltspezialisten, Zimmermänner, Schweißer, Klempner und Elektriker um Auf- und Abbau sowie die Wartung der Anlagen zu gewährleisten.

**Kundenerlebnis** – Ein Team aus Kundenbetreuern sowie ein Event- und ein Sicherheitsmanager steuern mehr als 150 lokale Mitarbeiter, um den 2.600 Zuschauern jeder Aufführung ein erstklassiges Erlebnis zu bieten.

## GUT ZU WISSEN

- Insgesamt 115 Personen aus 26 Ländern gehören zum Ensemble und der Crew von *LUZIA*.
- Die 47 Artisten stammen aus 18 verschiedenen Ländern: Australien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Guinea, Israel, Italien, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Niederlande, Polen, Russland, Ukraine, Venezuela, Vereinigte Staaten und Weißrussland.



# DORF AUF RÄDERN

**Das Grand Chapiteau** – Das helle Zirkuszelt hilft den Auswirkungen der Sonne entgegenzuwirken, um den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu minimieren.

**Das Dorf** – Das mobile *Cirque du Soleil*-Dorf besteht aus dem Grand Chapiteau, einem großen Eingangszelt, VIP-Zelt, dem Artisten-Zelt, einer Küche, Büros, Lager und vieles mehr. Unabhängig vom Strom, ist die Anlage nur auf die lokale Wasserversorgung und auf Telekommunikationsreinrichtungen zur Unterstützung der gesamten Infrastruktur angewiesen.



## EIN PAAR INTERESSANTE FAKTEN ZUM LUZIA ZIRKUSZELT UND CIRQUE DU SOLEIL DORF

- Das Zirkuszelt kann mehr als 2.600 Menschen aufnehmen.
- 8 Tage sind nötig, um alles aufzubauen. Dieser Zeitraum umfasst das Aufstellen des Zirkuszelts, des Eingangszelts, des VIP-Zelts und des Artisten-Zelts.
- Das Zirkuszelt ist 19 Meter hoch und sein Durchmesser beträgt 51 Meter.
- Die 4 Stahlmasten erreichen jeweils eine Höhe von 25 Metern.
- 550 Pflöcke sind nötig, um das Zirkuszelt auf einer asphaltierten Fläche von 4.500 Quadratmetern stabil aufzustellen.
- Das Zirkuszelt kann Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h standhalten.
- LUZIA reist mit Hilfe von 80 LKWs mit Aufliegern, die bis zu 2.000 Tonnen an Geräten und Ausrüstung transportieren.